

Hubertus Heil

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

SPD

www.hubertus-heil.de

NEWSLETTER

April 2011

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

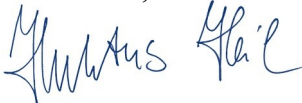
in diesem Newsletter möchte ich Sie über zurückliegende und zukünftige Veranstaltungen in meinem Wahlkreis Gifhorn/Peine sowie über Aktuelles aus Berlin informieren. Die politische Diskussion wurde durch die Diskussion über die Nutzung von Atomenergie bestimmt. Die Katastrophe in Japan hat gezeigt, dass nukleare Technik allen Wahrscheinlichkeiten zum trotz nicht beherrschbar ist. Daher muss der Ausstieg aus dieser Risikotechnologie so schnell wie möglich vollzogen werden.

Im Wahlkreis hatten wir in den letzten Wochen spannende Veranstaltungen mit Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil und Neuköllns Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky. Außerdem habe ich mir im Rahmen der SPD-Praxistage einen Einblick in den Arbeitsalltag von Pflegerinnen und Pflegern im Seniorenheim verschafft.

Über diese und andere Themen lesen Sie mehr in diesem Newsletter.

Ich wünsche viel Freude dabei.

Herzlichst, Ihr



Hubertus Heil

Kontakt zu Hubertus Heil

Wahlkreisbüro Peine

Goethestraße 16
31224 Peine
Telefon: 05171-50 683 14
Telefax: 05171-50 683 99
E-Mail: hubertus.heil@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Gifhorn

Steinweg 11
38518 Gifhorn
Telefon: 05371-15 26 9
Telefax: 05371-93 29 25
E-Mail: hubertus.heil@wk2.bundestag.de

SPD-Bezirksbüro Braunschweig

Schloßstr. 8
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 - 4 80 98 -10
Telefax: 0531- 4 80 98 50
E-Mail: bezirk.braunschweig@spd.de

Bundestagsbüro in Berlin

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-737 10
Telefax: 030-227-767 10
E-Mail: hubertus.heil@bundestag.de

SPD

Impressum - Wahlkreis Info
Herausgeber: Hubertus Heil, MdB, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Nachrichten aus dem Wahlkreis

Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil zu Gast in Peine: Vortrag über die Zukunft der kommunalen Wirtschaft

Im Februar stattete Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil Peine auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion einen Besuch ab und sprach gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil zum Thema „Kommunale Wirtschaft“. Dabei ging es um die Unterstützung und Stärkung kommunaler Unternehmen und ihrer Entwicklung. Stephan Weil konstatierte dabei den öffentlich-rechtlichen Unternehmen einen Vertrauensvorteil gegenüber Großkonzernen, da diese nicht zuletzt durch die Finanzkrise von den Bürgerinnen und Bürgern skeptischer gesehen werden. Wichtiger Diskussionspunkt des Abends war das Thema Energie. In Bezug auf Energiewirtschaft sind es oftmals die



kommunalen Betriebe, die sich für eine nachhaltige Energieversorgung einsetzen. Stadtwerke-Chef Ralf Schürmann kritisierte in diesem Zusammenhang die Energiepolitik der Bundesregierung. Durch längere Atomlaufzeiten würden die Investitionen der Stadtwerke entwertet. Hubertus Heil betonte in diesem Zusammenhang die enorme Bedeutung der Stadtwerke und weiterer kommunaler Betriebe: „Durch diese Unternehmen wird die regionale Wertschöpfung gestärkt. Sie schaffen Arbeitsplätze und sind Motor der Region. Es gilt, sie auch in Zukunft zu stärken“.



Faire Chance, klare Regeln: Diskussion mit Heinz Buschkowsky und Hubertus Heil zum Thema Integration in Gifhorn und Peine

Der Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky war auf Einladung von Hubertus Heil im März zu Gast im Wahlkreis, um mit den Menschen über das Thema Integration zu reden. Nach einem Gespräch im Peiner Rathaus am Nachmittag folgte die abendliche Veranstaltung im Deutschen Haus in Gifhorn. Dabei wurde schnell deutlich, dass Buschkowsky ein Mann ist, der das Thema aus dem Alltag in Berlin nur zu gut kennt. Als Ansatz für eine gelungene Integration nennt er ganz eindeutig die Bildung. Er plädierte dafür, dass jedes Kind in den Kindergarten gehen müsse. „Nur die Eltern selbst glauben, dass die Kinder am liebsten mit ihnen spielen“, so sein Kommentar.



In Bezug auf schulische Bildung konnte der SPD-Politiker gelungene Beispiele aus seinem Heimatbezirk hervorbringen. So entstand in Neukölln ein Ganztagsgymnasium, an dem überdurchschnittlich viele Jugendliche mit Migrationshintergrund ihr Abitur erwerben. Vor der Konzeptumwandlung in ein Ganztagsgymnasium hätte die Schule fast geschlossen werden müssen, nun wird die Warteliste immer länger. Auch Hubertus Heil betonte, dass Bildung der Schlüssel für eine gelungene Integration sei. „Jeder muss die Chance haben können, einen vernünftigen Schulabschluss oder sein Abitur zu machen und studieren zu können – unabhängig vom Bildungsgrad der Eltern“, so Heil.

Nachrichten aus dem Wahlkreis

Unsere Gesundheit braucht Solidarität: SPD-Praxistage beschenken Hubertus Heil interessante Einblicke in den Pflegebereich

In einer bundesweiten Aktion der SPD absolvierten Abgeordnete die sogenannten Praxistage. Im Rahmen dieser Praxistage konnten die Abgeordneten sich Einblicke in den Betrieb von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen verschaffen und die positiven Aspekte, aber auch die Sorgen und Nöte einer solchen Einrichtung kennenlernen. Hubertus Heil absolvierte ein Kurzpraktikum im Seniorenzentrum Philipp-Spitta-Heim in Peine, wo er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Schulter schauen konnte. Besonders der Pflegebereich steht angesichts der demographischen Entwicklung vor einer besonderen Herausforderung, da zukünftig immer mehr Pflegeplätze benötigt werden. Dies wurde bei der Abschlussveranstaltung Ende März deutlich, bei der Hubertus Heil mit Vertretern der Pflegebranche, so auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des



Kurzpraktikum im Philipp-Spitta-Heim

Philipp-Spitta-Heims, über die gemachten Erfahrungen sprach. Bemängelt wurde, dass trotz der steigenden Wichtigkeit dieses Berufs der Lohn immer noch gering sei. So entscheiden sich zu wenig Menschen für diesen Beruf, und das, obwohl bereits heute ein Mangel an Fachpersonal besteht. Hubertus Heil kritisierte den nicht ausreichenden Stellenwert von Gesundheit in unserer Gesellschaft: „Wir geben heute prozentual so viel Geld für Gesundheit aus wie vor 30 Jahren, obwohl die Lebenserwartung der Menschen steigt und sich die Medizin weiterentwickelt hat. Dieser Zustand muss geändert werden.“



Diskussion bei der Abschlussveranstaltung

Bundestagsabgeordneter pflanzt Eiche in „alter Heimat“

Den Tag des Waldes nahm der SPD-Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil zum Anlass, der Gemeinde Hohenhameln eine Eiche zu spenden. Da er in den ersten Jahren seiner Kindheit in der Ortschaft Rötzum aufgewachsen ist, schlug er vor, diesen Baum auch dort zu pflanzen. In Absprache mit Bürgermeister Lutz Erwig und Ortsvorsteherin Anette Harbord-Bartsch wurde daher ein Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Rötzum als geeigneter Standort gesucht. Vor kurzem war es dann soweit. Zünftig gekleidet und bewaffnet mit Spaten und Gießkanne erschien Hubertus Heil in Rötzum zur Pflanzaktion. Unterstützt wurde er dabei von Ratsmitglied Günter Hesse. Gemeinsam wurde die „Hubertus-Eiche“ dann in die Erde gebracht und gut angewässert, damit sie ordentlich anwächst.



Bericht aus Berlin

Mindestlohn für die Leiharbeit kommt – „Lex Schlecker“ schränkt Missbrauch aber nicht ausreichend ein

Am 24. März wurde im Deutschen Bundestag in 2./3. Lesung über den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes - „Lex Schlecker“ beraten. Mit diesem Gesetz kommt nun endlich der längst überfällige Mindestlohn für die Leiharbeit, den die SPD im Vermittlungsausschuss gegen den hartnäckigen Widerstand von Union und FDP verhandelt hat. Gerade im Hinblick auf die Arbeitnehmerfreizügigkeit zum 1. Mai 2011 ist dies ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Künftig bildet der jeweilige tarifliche Mindestlohn die absolute Lohnuntergrenze und gilt nicht nur für die Zeit des Einsatzes beim entleihenden Unternehmen, sondern vor allem auch für die verleihfreie Zeit. Der Mindestlohn verhindert extrem niedrige Löhne und schützt vor Dumpingkonkurrenz aus dem Ausland. Er trägt aber nicht dazu bei, den Lohnunterschied zwischen Leiharbeitern und Stammebelegschaften in höheren Entgeltgruppen zu verringern. Dies kann nur durch die Verwirklichung des Gleichbehandlungsgrundsatzes - also den Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ - erreicht werden.

Die Bekämpfung von Missbrauch in der Leiharbeit ist ein wesentlicher Baustein einer neuen Ordnung für Arbeit, die Armutslöhne und prekäre Beschäftigung zurückdrängen und das unbefristete, sozial abgesicherte und ordentlich bezahlte Normalarbeitsverhältnis stärken will. In ihrem Entschließungsantrag hat die SPD-Fraktion deshalb die wesentlichen Forderungen gegen den Missbrauch der Leiharbeit formuliert:

1. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit: Einen wirklichen Durchbruch für bessere Arbeitsbedingungen in der Leiharbeit kann es nur geben, wenn alle Leiharbeitskräfte und Stammebelegschaften gleich behandelt werden und den gleichen Lohn bekommen.
2. Mehr Mitbestimmung: Die Betriebsräte in den Entleihbetrieben brauchen wirksame Mitbestimmungsrechte für in ihrem Betrieb eingesetzte Leiharbeitskräfte.
3. Gleiche Teilhabe: Leiharbeitnehmer müssen gleichen Zugang zu Gemeinschaftseinrichtungen (Kinderbetreuung, Gemeinschaftsverpflegung, Beförderungsmittel usw.) haben wie die Stammebelegschaft. Der Einsatz von Leiharbeitnehmern als Streikbrecher muss gesetzlich verboten werden.
4. Konzernleihe einschränken: Die Praxis der Konzernleihe muss durch gesetzliche Regelungen deutlich eingeschränkt werden.
5. Keine Verträge von Fall zu Fall: Der Grundsatz, dass Leiharbeitnehmer bei wechselnden Unternehmen eingesetzt werden, aber unbefristet bei den Leiharbeitsunternehmen beschäftigt sind, muss wieder gelten (Wiedereinführung des Synchronisationsverbots).
6. Ein Platz, ein Jahr: Nach einem Jahr sind Leiharbeitseinsätze zu beenden. Sofern der Arbeitskraftbedarf im Entleihbetrieb über ein Jahr andauert, ist eine Festanstellung dort angemessen.

Wir müssen die Energiewende einleiten

Die sich fortwährend zuspitzende Reaktorkatastrophe in Japan hat endgültig klar gemacht: Das Zeitalter der Atomenergie muss beendet werden. Die Nutzung der Kernenergie ist eine Risikotechnologie, die nie vollständig beherrschbar sein wird. Restrisiken durch Naturereignisse, Flugzeugabstürze, terroristische Angriffe jeglicher Art oder durch schlichtes menschliches oder technisches Versagen können in die atomare Katastrophe führen.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat deshalb einen Gesetzentwurf und vier Anträge für einen beschleunigten Ausstieg aus der Atomenergie sowie den Umbau unserer Energieversorgung vorgelegt, die der Deutsche Bundestag am 24. März 2011 debattiert hat.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat die Bundesregierung aufgefordert, alte und gefährliche AKW endgültig stillzulegen und die Laufzeitverlängerung zurückzunehmen. Außerdem fordern wir mit unserem Antrag „Energiewende jetzt“ die Bundesregierung auf, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um den Umbau unserer Energieversorgung zu forcieren. Damit die Energiewende gelingt, muss die Energieeffizienz entscheidend vorangebracht werden, um ihre Verdopplung bis 2020 zu erreichen. Dazu soll ein Energieeffizienzfonds geschaffen werden, der u.a. Haushalten mit geringen Einkommen ermöglicht, alte, stromschluckende Geräte durch neue energiesparende zu ersetzen. Auch kleine und mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes sollen dadurch unterstützt werden. Die Kürzungen des erfolgreichen CO₂-Gebäudesanierungsprogramms sollen zurückgenommen und die Kraft-Wärme-Kopplung wieder verstärkt gefördert werden. Des Weiteren soll ein Innovationsfonds für den Ausbau der Stromnetze und für die Entwicklung von Energiespeicherkapazitäten aufgelegt werden.

Klares Signal der SPD zum Equal Pay Day - Weniger Lohn für gleichwertige Arbeit ist ein Skandal

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der SPD-Bundestagsfraktion hat Hubertus Heil am Brandenburger Tor ein klares Signal für gleichen Lohn für Frauen gesetzt. Immer noch werden Frauen in der Arbeitswelt benachteiligt: Nur 3 Prozent aller Führungsfunktionen in der Wirtschaft sind in der Hand von Frauen. Und ganze 23 Prozent weniger Gehalt bekommen Frauen für gleiche und gleichwertige Arbeit.



Vor 10 Jahren haben die Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft mit der Bundesregierung eine freiwillige Vereinbarung zur Chancengleichheit abgeschlossen. Heute müssen wir nüchtern feststellen: Die freiwillige Vereinbarung hat keine Fortschritte gebracht. Die Privatwirtschaft hat die Chance, ohne gesetzlichen Druck Verbesserungen zu erreichen, nicht genutzt.

Deshalb sagt die SPD-Fraktion: Der Gesetzgeber muss handeln. Wir wollen eine gesetzliche Quote von 40 Prozent für die Besetzung von Spitzenpositionen in der Wirtschaft. Und wir wollen mit einem Entgeltgleichheitsgesetz endlich für Lohngerechtigkeit sorgen. Die SPD-Bundestagsfraktion hat hierzu Eckpunkte vorgestellt und verabschiedet.

2001 war das Jahr der freiwilligen Vereinbarung. 2011 wollen wir Gesetze für gleichen Lohn und bessere Karrierechancen. 2020 sollte kein Equal-Pay-Day mehr nötig sein, weil Entgeltgleichheit für Frauen und Männer dann hoffentlich zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Terminvorschau

Am...

Donnerstag, 28.04.2011
um 10 Uhr
Stahlwerkstraße 2, 31224 Peine

Freitag, 29.04.2011
um 10.30 Uhr
Schulweg 7, 38524 Sassenburg

13 Uhr bis 15 Uhr

Sonnabend, 30.04.2011
10 bis 18 Uhr
In der Stadthalle Braunschweig
Leonhardplatz 38102 Braunschweig

Mittwoch, 04.05.2011 um 10 Uhr
Schulstraße 32, 31241 Ilsede

16 Uhr bis 18 Uhr

um 19 Uhr
in der Brunsviga,
Karlstraße 35, 38106 Braunschweig

Donnerstag, 05.05.2011
um 9 Uhr
In der BBS I in Gifhorn,
Alter Postweg 21, 38518 Gifhorn

Freitag, 06.05.2011
um 11 Uhr
An den Fischteichen 5,
29386 Hankensbüttel

Sonnabend, 07.05.2011
um 10 Uhr
im Landgasthof Trüter,
Mitteldorfstraße 1, 37197 Hattorf am Harz

Freitag, 27.05.2011
um 18 Uhr
Peine



Was?

Hubertus Heil besucht die Peiner Gebäudereinigung GmbH & Co. KG

Hubertus Heil zu Besuch beim AWO-Kindergarten in Triangel

Bürgersprechstunde in Gifhorn,
Anmeldung unter 05371-15269

Parteitag des SPD-Bezirks Braunschweig

Besuch der Astrid-Lindgren-Schule in Ilsede

Bürgersprechstunde in Peine,
Anmeldung unter 05171-5068314

Hubertus Heil ist zu Gast beim Braunschweiger Ortsverein Östliches Ringgebiet und referiert zum Thema „Fortschritt und Arbeit - unsere Alternativen zu Schwarz-Gelb“

In der Berufsbildenden Schule I in Gifhorn diskutiert Hubertus Heil mit Schülerinnen und Schülern über aktuelle politische Themen

Hubertus Heil besucht die Lorenz-Bahlsen Snack-world in Hankensbüttel

Kommunalwahlkonferenz des SPD-Unterbezirks Osterode

Lesung mit Peer Steinbrück.
Der ehemalige Bundesfinanzminister liest aus seinem Buch „Unterm Strich“.
Anmeldungen unter 05171-5068314 oder per Mail an hubertus.heil@wk.bundestag.de

Achtung! Abgabetermin für Althandys zur fachgerechten Entsorgung durch die Deutsche Umwelthilfe in den WK-Büros bis Freitag, 29. April.